

## **„Niemand nimmt sich gern das Leben“**

Seelsorgerliche Begleitung im Zusammenhang mit Suizid

Handreichung der Evangelischen Kirche im Rheinland, April 2014

Die Handreichung hat zum Ziel (aus dem Vorwort): „Die vorliegende Handreichung möchte Menschen [in erster Linie Seelsorger!] ermuntern, mit Respekt und Empathie seelsorgerliche Begleitung im Zusammenhang mit Suizid anzubieten ...“

Die 27-seitige Handreichung mit einem Textanhang ist hilfreich für Pfarrkonvente, sich der Thematik anzunähern – und das gerade vor dem Hintergrund kirchlicher Praxis der Vergangenheit im Umgang mit Suizidenten und deren Angehörigen.

Die Handreichung bleibt bei dem biblisch begründeten Ansatz, dass Selbstmord und aktive Sterbehilfe keine Optionen sind. Der Wunsch nach dem selbstgewählten Tod ist gesellschaftlich vielmehr das Phänomen eines gewachsenen Autonomiebewusstseins für ein selbstbestimmten Lebens ohne ein Angewiesensein auf andere.

Schwerpunkt der vorliegenden Betrachtung ist die seelsorgerliche Begleitung vor dem Hintergrund, dass Gottes Liebe auch über den Tod hinaus gilt (Römer 8, 38f). Kirche und Seelsorge müssen es aushalten, Menschen in derartigen Lebenskrisen zu begleiten auch unter Hinnahme, dass ein Suizid möglicherweise nicht verhindert werden kann.

Es empfiehlt sich zugleich, diese Thematik in Gemeindegremien hineinzutragen im Sinne der unter Punkt 6 der Handreichung gegebenen Orientierungen für Christen.

Die Handreichung ist knapp geschrieben, leicht lesbar und ihrem Grundansatz durchaus als hilfreich für die Praxis zu begrüßen

Stefan Süß